

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

halten der für die Freiwilligen-Formationen notwendigen Pferde, Geschütze und Fahrzeuge und durch Abschub zahlreicher Kolonnen mit Fußmarsch die Zahl der Transporte erheblich einzuschränken.

Gegenüber der vom Armee-Oberkommando 10 ebenfalls angeregten Räumung von Wilna sowie der in anderem Zusammenhang beantragten Aufgabe des Schutzstreifens an der Bahn Gonciewicz—Baranowicz verhielt sich der Oberbefehlshaber Ost ablehnend, er ordnete mit Rücksicht auf die Heeresgruppe Kiew die Festhaltung von Baranowicz bis Ende Dezember an.

22. Dezember. Unterdessen ging der Abtransport der Einzelformationen und Einrichtungen sowie der entbehrlichen Truppen seinen Gang. Das Armeehauptquartier wurde am 22. Dezember nach Grodno verlegt.

Für die Bahnen nördlich, östlich und südlich von Wilna stellte das Armee-Oberkommando am 20. Dezember einen in den Monat Januar hineinreichenden Räumungsplan auf. Es legte ferner in einem Fernschreiben vom 23. Dezember unter Berufung auf seine früh im November erstatteten Meldungen dem Oberbefehlshaber Ost, der Obersten Heeresleitung und dem Kriegsministerium erneut klar, daß zum Halten der Linie Gonciewicz—Baranowicz—Molodeczno—Dünaburg die Zuführung von kampfkraftigen Truppen oder Freiwilligen unbedingt notwendig sei. Der Kampfwert der eigenen überalterten Truppen sei „durch bekannte Einflüsse“ fast auf Null herabgesunken. Die Bahn Gonciewicz—Baranowicz habe infolge des Ausbleibens der angekündigten Ukraine-Truppen geräumt werden müssen. General von Falkenhayn erklärte, Wilna „trotz der militärischen, wirtschaftlichen und politischen Folgen der damit eingeleiteten Preisgabe litauischen Gebiets“ am 4./5. Januar aufgeben zu müssen, sofern nicht kampfkraftige Truppen aus der Heimat oder vom Westen eintreffen würden. Diese würden so lange in Litauen zu bleiben haben, bis die Anwerbung von Freiwilligen befriedigende Ergebnisse gezeitigt hätte. „Es darf kein Zweifel darüber bestehen, daß ohne Verstärkung durch kampfkraftige Teile die Armee nicht imstande sein wird, etwa die Linie Wolkowyst—Grodno—Kowno—Kossienie, selbst nicht die Landesgrenze zu halten.“ Die Antwort auf diesen Notschrei war die Mitteilung des Kriegsministeriums, daß es geschlossene Formationen bisheriger Art, die dem Befehl zur Entsendung auf den Ostkriegsschauplatz Folge leisten, nicht mehr gebe. Es werde versucht, aus Stämmen von vier Divisionen nach Auffüllung durch Freiwillige neue Verbände zu schaffen und dem Oberbefehlshaber Ost zur Verfügung zu stellen. Vor Mitte Januar sei voraussichtlich mit solchen nicht zu rechnen. Das Fernschreiben schloß mit dem bezeichnenden Satz: „Bitte,